

Zukunft wird auf dem Land gemacht!

Zukunftsforscher Tristan Horx als Impulsgeber bei der diesjährigen Generalversammlung der EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald/Regionalmanagement Mühlviertel

Bei der EUREGIO-Generalversammlung trafen sich kürzlich mehr als 60 Vertreter/innen der Mitgliedsgemeinden und-organisationen zur EUREGIO-Generalversammlung in der Wirtschaftskammer Perg. „Wir wollen unsere Zukunft als Grenzregion noch stärker gemeinsam gestalten und daher freut es mich besonders, heute auch Vertreter/innen des tschechischen und bayrischen Teils unserer EUREGIO begrüßen zu dürfen!“ kündigt Obfrau Gabriele Lackner-Strauß gleich zu Beginn die Entwicklungsrichtung für die kommenden Jahre an.

Für diesen Weg bekam die Generalversammlung weithin Ermutigendes von Impulsgeber Tristan Horx – den jüngsten Spross aus der bekannten Zukunftsforscher-Familie - zu hören: Landflucht, neue Arbeitswelten und demografischer Wandel treiben die Urbanisierungsraten seit Jahrzehnten nach oben. Doch jetzt zeichnet sich eine Trendwende ab: Das Land wird zum neuen Zukunftsraum. Hier entstehen technologische und soziale Innovationen, die weit über die Region hinaus wirken – und auch die Städte prägen werden. Horx spricht in diesem Zusammenhang von der progressiven Provinz, die die durch Weltoffenheit, Neugier, Lebendigkeit, Bürgersinn, Optimismus, Bildung und Kreativität eine eigenständige Zukunfts-Identität entwickelt.

Die „Bioregion Mühlviertel“ ist bereits eine dieser sozialen Innovationen. Sie wurde von der EUREGIO initiiert und arbeitet seither neben der Markenentwicklung und Vernetzung der teilnehmenden Bio-Betriebe an der Förderung bioethischer Lebenskonzepte der Mühlviertler/innen und Urlauber/innen. Ambitioniertes Ziel ist es - wie Projektleiterin Elisabeth Schmidt der Generalversammlung berichtet – zu einer Biomodellregion im europäischen Kontext zu werden.

EUREGIO-Obfrau Lackner-Strauß konnte trotz Corona einen positiven Geschäftsbericht mit stabilen Finanzen für die Jahre 2019 und 2020 präsentieren und über zahlreiche Projektbeteiligungen informieren. Besonders wies sie auf die Möglichkeit der EUREGIO-Vereinsförderung hin, bei der nicht nur grenzüberschreitende, sondern 2021 auch sektor- oder gemeindeübergreifende Begegnungsprojekte im Mühlviertel unkompliziert mit max. 5000 Euro gefördert werden können.

Die EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald/Regionalmanagement Mühlviertel wurde 1994 als trilaterale Plattform 1994 mit Südböhmen und Niederbayern als Partnerregionen gegründet. Mitglieder sind ca. 100 Mühlviertler Gemeinden sowie Bezirksverwaltungen, Interessensvertretungen, politische Parteien und Leader-Organisationen. Die EUREGIO ist geprägt vom europäischen Gedanken der guten Nachbarschaft und fördert daher den Ausbau der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in der Dreiländerregion zum Wohle der dort lebenden Menschen, zur Entwicklung des Grenzraums und zur weiteren Vertiefung der europäischen Integration. Sie ist inhaltlich und organisatorisch eng mit der Geschäftsstelle Mühlviertel der Regionalmanagement OÖ GmbH verflochten. Die EUREGIO wird seit 2004 von LAbg a.D. KommR Gabriele Lackner-Strauss aus Freistadt als Obfrau geleitet.

Rückfragenkontakt:

Christoph Artner Sulzer, BSc MA

Regionalmanagement OÖ GmbH - Geschäftsstelle Mühlviertel

Mobil: +43-664-8481253

E Mail: christoph.artner-sulzer@rmooe.at

Fotos © Christina Lehner/RMOÖ



Freude über eine gelungene EUREGIO-Generalversammlung:
(von li. nach re): Kaspar Sammer und Dana Biskup (Euregio Bayern), Christoph Artner-Sulzer (RMOÖ),
Impulsgeber Tristan Horx, Gabriele Lackner-Strauß (EUREGIO-Obfrau), Elisabeth Schmidt (Bioregion
Mühlviertel), Michal Handschuh (Euregio Šumava)



Der Zukunftsforscher Tristan Horx spricht von „Glokalisierung“ und ist der Meinung, dass Zukunft auf dem Land gemacht wird.